Fenster zur Heimat Nr. 5/2014

(zusammengetragen von Elmar Ebert, Hans-Leo Schwab, Bruno Dehler und Peter Scheel)

Bei den Familien werden folgende Zeichen als Abkürzungen verwendet:

oo = geheiratet, * = geboren, + = verstorben

(Orte werden nur genannt, wenn es sich nicht um Petersberg handelt)

Die zusammengetragenen Daten sind nach bestem Wissen zusammengestellt. Allerdings übernehmen wir keinerlei Garantie über deren Richtigkeit.

Haus-Nr. 5

Ehemaliger Standort: Brauhausstr. 4
Hausname: Krönungs nach dem letzten Besitzer Josef Krönung

Hierbei handelt es sich sehr wahrscheinlich um ein von der Hs-Nr. 4 abgetrenntes Grundstück

Ca. 1803 Valentin Mehler (auch Mähler) Taglöhner * 05.08.1770 Zirkenbach + 11.03.1823

oo 16.11.1802

Maria Barbara geb. Claus * 08.02.1781 (Hs-Nr. 4) + 20.07.1846

Kinder: 1) Anna Maria * 28.10.1803 + 09.06.1870

(gebar unehelich * 10.09.1836 Nikolaus)

2) Maria Regina Barbara * 20.10.1807 + 24.10.1807

3) Anna Katharina * 10.11.1809 (übernimmt das Haus)

4) Magdalena * 03.05.1815

Im Jahr 1838 wohnt der Maurer Michael Löser mit seiner Ehefrau Friederika geb. Hohmann ebenfalls in diesem Haus.

Johannes Walter (Maurer) * 19.07.1813 Künzell + 12.09.1849

oo 06.02.1844

Anna Katharina Mehler * 10.11.1809 + 12.05.1882

Kinder: 1) Johann Franz * 08.12.1844 oo M. Veronika Ebert

2) Konstantin * 11.04.1849 + 10.09.1850

Besitzer lt. Kaufvertrag v. 30.01.1857 war Moritz Stock, er hatte eine geschlossene Hütte mit 4 ½ Acker 19,8 Ruthen an Land (Erklärung 1 Acker entspricht ca. 23 a 86,53 m² , 1 Ruthe ca. 15,91 m², 1 A = 100 m²)

Der Grundbesitz betrug also zu dieser Zeit ca. 10.800 m², also etwas mehr als 1 Hektar.

Moritz (auch Mauritius genannt) Stock * 23.09.1827 (Hs-Nr. 18)+ 04.11.1868

oo 10.02.1857

Margaretha geb. Hüfner * 09.04.1830 (Hs-Nr. 68) + 04.03.1914

Kinder: 1) Ludovica * 30.10.1859

2) Rosalia * 10.02.1862

3) Wilhelm * 18.01.1864 (übernimmt das Haus)

zweite Ehe der Frau

Caspar Weider * 13.08.1827(Hs-Nr. 22) + 19.11.1875

(dieser war in erster Ehe mit Katharina Vogel verheiratet)

oo 31.05.1870

Margaretha geb. Hüfner * 09.04.1830 + 04.03.1914

Kinder: 1) Magnus * 26.01.1872 oo 1896 Rosalia Sauer + 13.07.1916

Ab ca. 1890 Wilhelm Stock * 18.01.1864 + nach 1907

oo 21.11.1893

Maria Anna Weider * 25.12.1868 (Hs-Nr. ?) + 05.05.1934 (? Hs-Nr. ?)

Kinder: 1) Augustin * 30.12.1893 oo Maria Josephine Sitzmann

2) Ottilia * 05.01.1895 + 31.01.1895

3) Magnus * 05.01.1895 + 05.01.1895

4) Magnus Joseph * 29.11.1895 oo Rosa Sitzmann + 0.09.1970

5) Anna * ?.01.1899 oo Josef Kreis

6) Karl * 28.12.1901

7) Elisabeth * 01.10.1907 oo Johann Ebert

8) Maria Lioba * 01.10.1907 oo Anton Vonderau

Um 1911 von Familie Krönung gekauft

Josef Krönung (Bundesbahnarbeiter)* 18.05.1886 Johannesberg + 05.12.1982
oo 07.02.1911 Johannesberg
Veronika geb. Schmitt * 05.05.1887 (Hs-Nr. 93) + 25.04.1932 Fulda

Kinder: 1) Sabine * 02.04.1912 + 16.11.2006
2) Rosa * 21.10.1914 + 21.01.2003
3) Maria * 30.03.1925 + 19.08.2009

Josef Krönung war lange Jahre als Hornist der Petersberger Feuerwehr engagiert und alarmierte im Brandfall mit seinem Horn alle Kollegen. Für diese Aufgabe war er geradezu prädestiniert, da seine größte Freude die Musik war. Er spielte Zeit seines Lebens mit großer Begeisterung mehrere Musikinstrumente, unter anderem das Tenorhorn im Petersberger Musikverein. Er wurde über 96 Jahre alt, trotz der Tatsache, dass er in seiner Jugend eine Freistellung vom Militärdienst wegen eines angeborenen Herzfehlers erhielt. Er erzählte diese Geschichte schmunzelnd und hoch erfreut, da er selbst nicht für möglich gehalten hatte, bei relativ guter Gesundheit solch ein hohes Alter zu erreichen.

Seine sonntäglichen Spaziergänge bis zum Sportplatz im Waidesgrund gehörten zum festen wöchentlichen Ritual. Dort angekommen, stellte er sich vor den heute nicht mehr existierenden Eingang am Pfaffenpfad (Die Spielflächen waren zu dieser Zeit noch Richtung Nord-Süd ausgerichtet). Von dort konnte man das Spiel beobachten, ohne den kostenpflichtigen Innenraum des Stadions zu betreten. Er kam auch zumeist erst, wenn das Spiel schon eine Zeit fortgeschritten war, und seine erste Frage galt dem aktuellen Spielstand. „Ihr Jonge, wesst ihr, bes stett ?“ Wenn der Kassenwart ihn dann wie immer fragte, ob er nicht hereinkommen wolle, folgte die Antwort: „Doss lohnt sich für mich doch net, ich sern doss doch olles nett mee“. Anschließend schaute er vor dem Jägerzaun stehend bis zum Ende intensiv dem Spiel zu, und es war trotz der nachlassenden Sehkraft manch Kommentar zu hören, wenn die Petersberger Stürmer das Tor nicht treffen wollten oder Orlewicz im Tor wieder eine hervorragende Parade zeigte.

Als eines der letzten Häuser im Zuge der Ortskernsanierung ca. 1979/80 abgebrochen, ein Neubau war zu dieser Zeit bereits direkt daneben auf dem Gelände der alten Hs-Nr. 77 errichtet worden.

Kartenausschnitt Petersberg um 1940, erstellt von Bruno Dehler, gestrichelte Linien heutiger Straßenverlauf.